

Erfahrungsbericht Auslandsstudienaufenthalt an der Edge Hill University WS 2024

Ich bin Maren, studiere Wirtschaftsinformatik und habe mein 5. Semester an der Edge Hill University in England absolviert. Der Auslandsaufenthalt war für mich nicht verpflichtend, aber da ich schon nach dem Abitur eine gute Erfahrung im Ausland gemacht habe, war für mich schon von Beginn des Studiums an klar, dass ich auch gerne ein Semester im Ausland verbringen möchte und bin sehr glücklich mit der Entscheidung.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe ungefähr ein Jahr vor Beginn des Auslandsaufenthalts mit der Planung angefangen, mich dann Ende November beworben und habe im Dezember von meinem Departement Coordinator die Rückmeldung erhalten, dass ich einen Platz bekommen habe. Im Informatik Department gab es nicht so viele Bewerbungen für die Edge Hill University, weshalb ich meine Erstwahl bekommen habe, aber von anderen Departments habe ich gehört, dass es dort schwieriger ist. Deshalb würde ich empfehlen, sich früh genug zu informieren und sich nicht auf eine Uni oder ein Land festzusetzen.

Anschließend musste ich mich online bei der Edge Hill University bewerben, was auch ohne Probleme geklappt hat. Wenn Fragen aufgekommen sind, dann wurden diese schnell über E-Mail beantwortet und die Mitarbeiter waren alle sehr freundlich. Für die Edge Hill University braucht man unter anderem auch ein Empfehlungsschreiben von Lehrenden von der Uni Oldenburg, was aber auch kein Problem war. Das Learning Agreement kann leider nicht mehr online ausgefüllt werden, was es etwas komplizierter macht, aber es hat trotzdem gut funktioniert.

Außerdem habe ich mich online noch für einen Platz in den Unterkünften auf dem Campus beworben, was ich auch jedem empfehlen würde.

Wegen des Brexits wird jetzt ein Reisepass benötigt, um in England einzureisen, daher ist es wichtig sich frühzeitig darum zu kümmern, dass dieser vorhanden und noch nicht abgelaufen ist.

Anreise

Die Anreise war sehr entspannt. Ich bin nach Manchester geflogen und von dort aus wurde von der Edge Hill University ein Bus oder Taxi organisiert, was einen zur Uni gebracht hat. Der Flug hatte leider Verspätung, aber das war trotzdem kein Problem für den Shuttle zur Uni. Auf dem Campus angekommen, haben wir Studentenausweis und Schlüssel abgeholt und wurden dann zu unserem Haus auf dem Campus geführt.

Unterkunft

Die Unterkunft auf dem Campus war nicht ganz günstig, aber eine sehr gute Entscheidung. Ich habe im Chancellors Court in einer WG mit sieben weiteren Studierenden gelebt, von denen fünf auch internationale Studierende waren. In den weiteren WGs im Haus war das ähnlich. Da wir mit so vielen internationalen Studierenden in einem Haus gewohnt haben, sind wir alle sehr schnell sehr eng geworden und es hat sich angefühlt wie eine lange Klassenfahrt. Es gab in jeder WG einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche, Sofa, Tisch, Stühlen und einem Fernseher. Außerdem hatte jeder ein eigenes Zimmer mit eigenem kleinem Bad. Das ist aber nicht in allen Häusern so, zum Beispiel im Forst Court gab es Gemeinschaftsbäder. Das Einzige, was negativ war, ist, dass die Dusche nur einen Vorhang als Abtrennung hat, wodurch das ganze Badzimmer nach dem Duschen immer komplett nass war, die Fenster im ganzen Haus nur einen Spalt aufgemacht werden konnten und die Waschmaschinen ein ganzes Stück entfernt waren. Außerdem gab es oft Feueralarme, wenn jemand etwas verbrannt hat und die Uni hat auch teilweise Tests durchgeführt, wo man auch aus dem Haus rauskommen muss. Ansonsten war unsere Unterkunft aber sehr modern und wir haben viel Zeit im Gemeinschaftsraum zusammen verbracht und zusammen gekocht. Sehr viele von den internationalen Studierenden haben auf dem Campus gewohnt, weshalb ich das auch jedem empfehlen würde.



Die Bilder sind direkt vor unserer Unterkunft auf dem Campus entstanden

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Schon in Deutschland habe ich erfahren, welche Kurse ich wählen kann und musste eine Prioritätenliste von sechs Modulen schicken, wovon man dann drei belegt. Da man pro Modul mehr Kreditpunkte bekommt als in Deutschland, wurde empfohlen nur drei Module zu belegen und das haben auch alle internationalen Studierenden so gemacht.

Da ich Wirtschaftsinformatik studiere, dies aber dort nicht direkt ein Fach ist, habe ich zwei Module aus dem Business School Bereich und ein Modul aus dem Computer Science Bereich gewählt. In den Modulen waren weniger Studenten, als ich es von der Uni Oldenburg kenne, was es leichter gemacht hat, Leute kennenzulernen. Wir hatten immer drei Stunden am Stück pro Modul jede Woche, wovon zwei Stunden Vorlesung und eine Stunde Seminar waren. Als Prüfungsleistung musste zwei Hausarbeiten pro Modul geschrieben werden, teilweise in Gruppen und teilweise allein. Mündliche Beteiligung in den Seminaren war erwünscht, aber bei meinen Modulen keine

Prüfungsleistung. Zur Anrechnung kann ich noch nichts sagen, da ich noch nicht alle Noten wiederbekommen habe.

Alltag und Freizeit

Die Uni bietet sehr viele Societies an, wo man beitreten kann, wie z.B. unterschiedliche Sport Teams (Volleyball, Cheerleading, Basketball, ...), verschiedene Academic Societies (Computer Science Society, Law Society, Business Society, ...), eine Swiftie Society, eine Musical Society oder eine Dungeons & Dragons Society. Außerdem gibt es auf dem Campus ein Sportcenter mit Gym, Schwimmbad und vielen verschiedenen Sportkursen. Um das Sportcenter nutzen zu können, muss man allerdings eine Mitgliedschaft abschließen, die aber für internationale Studierende extra günstiger gemacht wurde. Ansonsten gab es jede Woche einen Filmabend und ein International Café, was vor allem am Anfang geholfen hat, viele neue Leute kennenzulernen. Von der Student Union gibt es jede Woche Partys oder andere Events auf dem Campus. Auf dem Campus gibt es auch verschiedene Essensmöglichkeiten, die wir oft mittags in Anspruch genommen haben. Die Uni hat außerdem ein paar Ausflüge für die internationalen Studierenden geplant wie z.B. eine Tour in Ormskirk und Liverpool am Anfang, einen Tag in Conwy (Wales) oder einen Tagestrip zum Weihnachtsmarkt in Chester (wurde aber leider wegen des schlechten Wetters abgesagt). Ansonsten kann ich nur empfehlen selbst viele Ausflüge mit Freunden zu planen. Wir sind unter anderem ein paar Tage nach Schottland gefahren, was wunderschön war, waren für ein Wochenende in London und sind für einen Tag nach Manchester gefahren.

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit

Insgesamt hatte ich tolle drei Monate an der Edge Hill University, die ich mir nicht hätte besser vorstellen können. Das liegt vor allem an den Leuten, die ich dort kennenlernen durfte, die schnell zu guten Freunden geworden sind und mit denen ich hoffentlich noch lange in Kontakt bleiben werde. Wir haben mit 20-25 Leuten jeden Sonntag ein großes Abendessen gemacht, wo immer eine WG gekocht hat, was ich auch nur jedem empfehlen kann, und haben auch die ein oder andere WG-Party zusammen geschmissen. Ich habe viel über andere Kulturen, aber auch über mich selbst in der Zeit gelernt. Meine Freunde und ich haben auch oft in der Bibliothek zusammen einen Raum reserviert und dort zusammen gelernt und an den Hausarbeiten geschrieben, was ich auch nur empfehlen kann, weil man dadurch motivierter war, zu arbeiten.

Großbritannien ist ein tolles Land, mit freundlichen Leuten und schöner Landschaft. Am Ende ist uns der Abschied allen sehr schmerzlich gefallen. Ich habe in den drei Monaten viel erlebt, gelernt und gesehen und vermisse die Zeit und besonders die Leute jetzt schon. Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu machen.